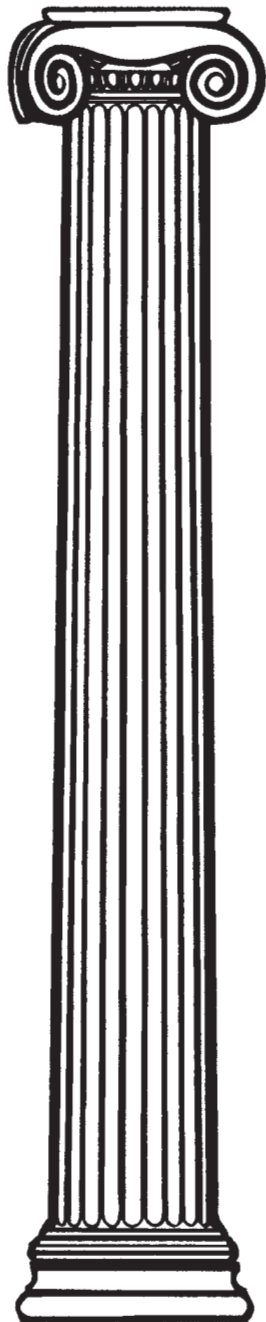


Harmonia Classica

Abendprogramm



148. Konzert

6. Dezember 2014

Stimmungsvoller Advent

Harmonia Classica

Kontaktadresse: A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: musik@harmoniaclassica.at

Internet: www.harmoniaclassica.at

Ehrenpräsident: † GMD Otmar Suitner

Künstlerischer Leiter: Alexander Blechinger

Obmann: Helmut Junker

Ehrenmitglieder: † Prof. Joh. Martin Dürr
† Prof. Dr. Frank Kubik
Mag. Dr. Werner Pelinka
Dr. Udo Illievich
† Helene Pattenhausen
Mag. Roland Horvath
Mag. Werner Hackl
Prof. Alfred Hertel

Dieses Konzert wurde durch die Unterstützung folgender Personen und Institutionen ermöglicht:

Alexander Blechinger
Michael Blechinger
Helmut Junker
Christine Junker

Mag. Eva-Maria Blechinger
Sebastian Blechinger
Gertrude Scheer

akm
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

**Holen Sie sich jetzt die CD
vom Orchesterkonzert aus
dem Ehrbarsaal.**

jetzt um 14€



148. Konzert der Harmonia Classica

Samstag 6. Dezember 2014, 15:30 Uhr
Deutschordenskirche, Singerstraße 7, Wien 1

Stimmungsvoller Advent

Walter Scharf

Harmonia Classica Solistenchor

„Abendlied“:

Wenn die Abendschatten sinken

Dagnija Greiza

*Apostol Milenkov, Baß
Angela Kail, Violoncello
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

aus „1. Vokalsymphonie, 3. Teil“

Aurorae Astrum

für Baß, Klavier und Violoncello

Dagnija Greiza

*Apostol Milenkov, Baß
Angela Kail, Violoncello
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

Weihnachtsraum

für Baß, Klavier und Violoncello

Ingrid Heinisch

liest aus ihren Gedichten:

**Das Fenster, Dezemberrose,
Die Kerze – mein Licht, Was wünschen wir?,
Es drängen die Massen,
Goldene glänzt der Weihnachtsbaum**

Maximilian Kreuz

*Anna Kornfeind, Sopran
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

Der Tag mit seinem Lichte

Alexander Blechinger

Hikaru Yanagisawa, Orgel

Fuge in C op. 248/2

Pater Klaus Wilhelm / Alexander Blechinger

*Annamaria König, Mezzosopran
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

aus „Geistliche Adventgesänge“ op. 219:

Advent

Gertraud Ederer

liest aus ihren Gedichten:

**Einst und jetzt, Werdet wie die Kinder,
Als das Bitte und das Danke einmal streiken**

Jules Massenet

Alexander Blechinger, Tenor
Hikaru Yanagisawa, Orgel

Alexander Blechinger

Yuliya Lebedenko, Violine
Angela Kail, Violoncello
Hikaru Yanagisawa, Orgel

Georges Bizet

Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß
Yuliya Lebedenko, Violine
Hikaru Yanagisawa, Orgel

Danica-Maria Schweiger-Kern

Johann Sebastian Bach

Alexander Blechinger, Tenor
Annamaria König, Mezzosopran
Hikaru Yanagisawa, Orgel

Johann Sebastian Bach

Alexander Blechinger, Tenor
Hikaru Yanagisawa, Orgel

Johann Sebastian Bach

Annamaria König, Mezzosopran
Hikaru Yanagisawa, Orgel

Margit Margreiter

Alexander Blechinger

Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß
Harmonia Classica Solistenchor
Yuliya Lebedenko, Violine
Angela Kail, Violoncello
Hikaru Yanagisawa, Orgel

aus „Le Cid“:

Prière (O souverain, o juge, o père)

Fuge in d-moll op. 248/3

für Violine und Violoncello + Orgel-Continuo

aus „Die Perlenfischer“:

Au fond du temple saint

liest aus ihren Gedichten:

**Brennende Herzen, Als unser Retter kam,
Wenn Freude mich erfüllt**

aus „Magnificat“:

Et misericordia

aus „Magnificat“:

Deposuit, potentes

aus „Weihnachtsoratorium“:

Schlafe mein Liebster

liest aus ihren Gedichten:

Zauber-Christbaum, Weihnachten

Kirchenkurzoper:

Ihr Kinderlein kommet nicht? op. 247

1. Tagebuch des ungeborenen Kindes
2. Mein Bauch gehört mir
3. Um ihnen abzuhelpfen
4. Hörst mich denn niemand?

Volkslied

*Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß
Harmonia Classica Solistenchor
Angela Kail, Violoncello
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

Tauet Himmel den Gerechten

Interpreten



Anna Kornfeind, Sopran

Die gebürtige Burgenländerin absolvierte ihre Gesangsausbildung bei Siegrun Quetes in der Ramaza Sängerschmiede. Neben ihrer Gesangsausbildung studierte sie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Anna Kornfeind gab bereits zahlreiche Konzerte in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

2004 hat sie im Solistenchor bei der Uraufführung von „Simä – ein Fest in die Zukunft“ von Alexander Blechinger (Orchester: Slowakische Sinfonietta Zilina) und bei der Uraufführung von „Das Ritor-

nello der Märchen“ von Shohachi Yokoyama gesungen.

Im Jahr 2006 und 2007 war sie zum ersten Mal in „Papagenos Opernwelt“ als 1. und 2. Knabe in „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart bei den Opernfestspielen St. Margarethen zu sehen. 2006/07 stand sie auch als Gretel, Sandmann und Taumann in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ (Kinderoperproduktion der Ramaza Sängerschmiede) auf der Bühne.

In den Rollen Max und Mizzi in „Max und Moritz“ von Alexander Blechinger (Opernfestspiele St. Margarethen) und Maria und Liesl in „Sound of Music“ (Produktion der Ramaza Sängerschmiede) war Anna Kornfeind 2008/09 zu sehen.

2010 stand sie wieder bei den Opernfestspielen St. Margarethen als Sandmann und Taumann in „Hänsel und Gretel“ und als 2. Knabe in „Die Zauberflöte“ auf der Bühne.

2010/11 war Anna Kornfeind als Rowan und Juliet in „Der kleine Rauchfangkehrer“ von Benjamin Britten in den Kulturzentren des Burgenlandes und Niederösterreichs zu sehen.



Bei den Opernfestspielen St. Margarethen war Anna Kornfeind 2012 als Sandmann und Taumann in „Hänsel und Gretel“, 2013 als Fräulein Lehrerin in „Pippi Langstrumpf“ zu hören.

Annamaria König, Mezzosopran

Geboren in Pecs/Fünfkirchen (Ungarn). Ausbildung in Klavier, Fagott und Gesang an der Franz Liszt Musikakademie Budapest. 1993-

1997 Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst (Gesangspädagogik bei Prof. Wolfgang Bruneder, Lied und Oratorium bei Prof. Norman Shetler. Meisterkurse bei KS Marjana Lipovsek und Charles Spencer. Aktive pädagogische Tätigkeit, Stimmbildnerin bei diversen Wiener Chören, Konzerte im In- und Ausland im Bereich Lied und Oratorium.



Alexander Blechinger, Tenor

Gesangsstudium bei Agnes und Maria Grossmann, Frank Kubik, Siegrun Quetes und KS Michael Pabst. Meisterkurs bei KS Heinz Zednik. Stimmtechnische Zusammenarbeit mit Annamaria König. Engagements bei den Opernfestspielen St. Margarethen: Monostatos - Zauberflöte, Onkel Fritz - Max & Moritz, Blum - Pippi Langstrumpf, Opera Pannonica: Don Basilio - Figaros Hochzeit, Wenzel - Die Verkaufte

Braut; Hexe - Hänsel & Gretel, Amici del Belcanto: z.B.: Otumbo - Verdi -Alzira u. a. Operetten in Stift Lilienfeld: Falke - Fledermaus, Stanislaus - Der Vogelhändler. Lieder- und Wienerliedabende. www.alexanderblechinger.at



Apostol Milenkov, Baß

Der Bulgarische Bassbariton wurde in Sofia geboren. Seit August 2003 lebt er in Wien und ist als freischaffender Opernsänger tätig. Er arbeitet regelmäßig mit L. E. O. Theater Wien, dem Mödlinger Symphonisches Orchester, der Augustiner Kirchenmusik, der Salzburger Konzertgesellschaft, der Sofia Philharmonie, der Opernwerkstatt Wien, des Sirene Operntheaters, dem Mozartfestival Salzkammergut und der Wiener Evangelischen Kantorei. Apostol Milenkov gibt auch viele Solokonzerte im Bereich der Kammermusik, dem Orthodoxengesang und dem Musical.

Seit dem Sommer 2010 ist er Stammgast der National Oper in Sofia und beim Open-Air Opernfestival in Varna, Bulgarien, wo er mit großem Erfolg als Wotan (Die Walküre), der Holländer (Der fliegende Holländer), Attila (Attila), Zaccaria (Nabucco), Escamillo (Carmen), Ramfis (Aida) als Solist im Verdi Requiem auftrat.

Sein Repertoire umfasst auch viele Partien aus den russischen und italienischen Opern, Mozarts Figaro, Don Giovanni, „Die Zaubertflöte“, Beethovens Missa Solemnis und die 9. Symphonie, Symphonische-, Oratorische- und Kammermusikwerke von Mozart, Verdi, Schostakowitsch, Schubert, Brahms, Dvorak, Bellini, Rossini usw.



Yuliya Lebedenko, Violine

Geboren in Minsk (Weißrussland). Fing mit 5 Jahren, unter der Leitung ihrer Mutter (Ludmila Hauryliuk) als Pädagogin, mit dem Geigenspielen an. Nach einem Jahr Geigenunterricht trat Yuliya bei ihrem ersten Konzert auf. Danach ging sie in das Republikanische Musikalische Kolleg, wo sie bei Professor N. Truschninow studierte. Im Alter von 9 Jahren nahm Yuliya bei einem internationalen Wettbewerb für Jugendliche, in der Stadt Gomel (Weißrussland), teil und gewann dort den 2. Platz. Im selben Jahr machte sie ihr Debüt als Solistin mit dem nationalen Kammerorchester der Republik Weißrussland. In den darauf folgenden Jahren nahm Julia regelmäßig bei

unterschiedlichen Konzerten und Wettbewerben teil.

Im Jahr 2003 erhielt Yuliya ein Stipendium des Präsidentenfonds für die Unterstützung von talentierten Jugendlichen. Im Jahr 2004 gewann Yuliya ein Stipendium für eine 2-jährige Ausbildung im „International College of Adriatic“ (UWC of Adriatic) und ist nach Italien gefahren um dort zu studieren. Sie lernte dort bei den Professoren des „Trio Trieste“ und „Trio Parma“. Im Jahr 2005 absolvierte sie mit Auszeichnung das Musikalische Kolleg in Minsk.

Ebenso nahm sie beim Internationalen Festival „Allegro-vivo“ in Österreich teil, wo sie Preise für ein Solostück und Kammermusik (Trio) gewann. Im Jahr 2006 erhielt sie ein Stipendium für eine weitere Ausbildung im Konservatorium in Boston (USA). Ebenfalls bekam sie die Möglichkeit für ein Studium im Wiener Konservatorium. Yuliya entschied sich für das Studium in Wien und lernt seit 2006 Jahr bei Professor Gernot Winischhofer. Yuliya spielt bei Konzerten in vielen Ländern Europas: England, Österreich, Spanien, Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Slowenien, Kroatien, Litauen, Weißrussland, Russland. Sie hat auch eine CD und DVD mit den Aufnahmen aus Italien und Österreich.

Yuliya ist Mitglied der „Assoziation Weißrussischer Musikalischer KünstlerInnen der Republik Weißrussland“.



Angela Kail, Violoncello

Konzertfach- und Pädagogikstudium am Konservatorium der Stadt Wien bei Hedy Feierl und Cecilia Ottensamer, nach dem Diplom Studium bei Valentin Erben an der Universität für Musik und darstellenden Kunst.

Teilnahme an Meisterkursen bei Josef Luitz, Stefan Kropfitch, Angelika May, Wolfgang Herzer, Othmar Müller, Michael Khomitscher. Studium der Musikwissenschaften; Autorin des Buches „Die Technik des Violoncellospiels. Historischer Überblick über Didaktik und Unterrichtsmethoden.“, erschienen 2009.

Lehrstelle für Violoncello, Klavier und Korrepetition an der Musikschule Langenzerdorf/NÖ. Projekte mit dem Wr. Jeunesse Orchester, Orchester Viennarmonica, KünstlerOrchester-Wien, MusikTheaterSchönbrunn, Ensemble Wien Klang, Kooperation mit dem elsässischen Cellofestival „les violoncellades“, Gründerin des Filareus – Ensemble.

Substitutentätigkeit im Orchester der Niederösterreichischen Tonkünstler und Vereinigte Bühnen Wien, ÖGZM, Teilnahme am „Attergau Institute Orchestra“ unter der Leitung von Riccardo Muti; Konzertreisen nach Japan, China, Russland, Spanien, Deutschland, Holland und Italien.



Hikaru Yanagisawa, Orgel

wurde in Tokio geboren und erhielt ihren ersten Klavier- und Ballettunterricht im Alter von sechs Jahren. Nach Abschluß des städtischen Kunstgymnasiums in Tokio kam sie auf Empfehlung von Jörg Demus nach Wien. Dort begann sie ein Konzertfach-Studium bei Rudolf Kehrer (Klavier), Rudolf Scholz und Peter Planyavsky (Orgel) an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Sie schloss mit Magistra Artium ihre beiden Studien ab. Darüber hinaus studierte sie bei Gorge Kern. Zusätzlich absolvierte sie ein Master-Studium der Vokalbegleitung bei Carolyn Hague am Konservatorium Wien. Außerdem besuchte sie Meisterkurse bei J. Demus, V.Kostelsky, K.Schilde sowie für Kammermusik bei A. Bonduriansky und Liedinterpretation bei W.Rieger, E.Schwarzkopf, M.Schade, A.Kirchschlager, M.Martineau, J.Drake und N.Schetler. Im Jahr 2000 wurde sie mit dem Preis der Alban Berg-Stiftung ausgezeichnet. Solistische Auftritte mit dem Mährischen Philharmonie Orchester. Zahlreiche Konzerte in Österreich, Deutschland, England, Finnland, Italien, Rumänien, Rußland, Tschechien und Japan.

Harmonia Classica Solistenchor;

Sopran: Anna Kornfeind, Eva-Maria Blechinger

Alt: Annamaria König, Yuliya Lebedenko

Tenor: Alexander Blechinger, Markus Stumvoll

Baß: Apostol Milenkov, Leopold Halbwidl

Komponisten und Autoren

Walter Scharf

Wenn die Abendsschatten sinken

Walter Scharf ist 1927 in Kärnten geboren und 2008 in Wien gestorben. Ab 1933 besuchte er das Bundesinstitut für Blinde und Sehbehinderte. Ab Schuleintritt musikalischer Entwicklungsaufbau aller Zöglinge der damaligen Zeit: Singen, Hörerziehung, Chorsingen, Theoretisches bis Musikgeschichtliches, Literatur in Wort und Musik. Besonders hervorzu-



heben die Lehrer Josef Bartosch, Josef Kowarik (Klavier). Ab 14 Jahren am selben Institut Musikausbildung. Ab Herbst 1946 Aufnahme in die Musikakademie/Hauptfach Theorie-Prof. Alfred Uhl, gleichzeitig noch bei Prof. Weigert Orgel und Schulchor. Ab Jänner 1947 auf Dauer vollbeschäftigt als Organist beim Zeremoniendienst d. Städt. Bestattung. Im allgemeinen lernte Walter Scharf am meisten beim Zuhören. Besondere Neigungen: Vokalmusik, Chormusik, Orgelimprovisation; bevorzugt durchsichtige Tonsätze. Besondere Vorbilder: Ernst Tittel/Organist der Franziskanerkirche Wien, u. Cesar Bresgen; auch Josef Lechthaler, Hugo Distler, Josef Haas, Heinrich Schütz und viele andere.

Von Walter Scharfs Kompositionen sind als besonders bedeutend die geistlichen Lieder hervorzuheben (auch weltliche) und Liederzyklen nach verschiedenen Autoren und viele mit eigenen Texten. Die meisten in klarer Einfachheit entsprechend der natürlichen Aussage der Texte. (Von zwölf verschiedenartigen lateinischen Messen ist nur eine erhalten „PAX IN DEO“/1949 und eine deutsche Messe/1951.) Chorlieder; zwei Oratorien: Passion und Das Hohelied. Ein Spiel in Versen (Dichtung v. Th. Körner 1791-1813), vier Choralvorspiele, eine Orgelsonate, Passacaglia, Klavierkompositionen, Spielmusik, Akkordeonstücke, Kammermusikalisches, Duette, Duos, Solosonaten und -suiten (Cello, Viola, Oboe), einige Psalmen (solo ohne Begleitung).

Wenn die Abendschatten sinken

*Wenn die Abendschatten sinken
Und die Nacht sich niederneigt,
wenn vom Himmel Sterne blinken,
Gottes Allmacht sich uns zeigt.
Dann durchzieht ein sel'ges Klingen
Jedes fromme Menschenherz,
und es geht ein heil'ges Singen,
zu dem Schöpfer himmelwärts.*

*Ew'ger Gott, allmächt'ger Vater,
Herr der schönen, weiten Welt,
der das Leben aller Wesen
väterlich in Händen hält.
Nimm uns deine Kinder alle,
hört die Erdenwelt erst auf;
durch die Güte dein' und Gnade
in das Himmelreich hinauf*



Dagnija Greiza

Aurorae Astrum aus der 1. Vokalsymphonie: 3. Teil
für Baß, Klavier und Violoncello

Weihnachtstraum für Baß, Klavier und Violoncello

Der Heimatort der jungen lettischen Komponistin Dagnija Greiza ist eine kleine Siedlung in Ost-Lettland, unweit der rus-

sischen Grenze. Zu Hause ist sie und geboren wurde sie in jenen dichten und lebensstarken Grenzwäldern, die sich, bevölkert von Wölfen, Bären, Elchen und Luchsen, über die Grenzen Lettlands hinaus bis weit in das große Rußland hinein erstrecken. „Wie aus dem Bilderbuche“ entspricht Dagnija Greiza dem „Typus“ des „lettischen Mädchens vom Lande“: jung, hübsch, schlank, blond, fast immer fröhlich, quirlig, sonnig; – doch immer wieder, wenn auch relativ selten, tritt aus ihrem hellen, übermütigen, lebensfrohen Wesen ein tiefer Ernst nach außen. Das herausragende kompositorische Talent Dagnija Greizas reicht vom einfachen Kinderliedchen über das Chorlied bis zur Vokalsymphonie für das romantische Orchester. Im August 2012 veröffentlichte Dagnija Greiza ihr bisheriges Gesamtwerk: 30 leicht instrumentierte Kinderlieder, 40 Chorwerke (a capella, kammermusikalisch instrumentiert und symphonisch orchestriert) und drei große einstündige Vokalsymphonien. (Näheres zur Person und zum Werke Dagnija Greizas findet der Interessierte auf der Hauptseite www.dagnijagreiza.com).

Aurorae astrum / Der Morgenstern

Latein

Immenso caelo exit iam nox

Aurorae Astrum excitat

Nebula gravis contegit caelum

Mundus obscurus

Stella Aurorae, Stella Aurorae

Disparet iam

Postea nubes praeterit caelo

Iterumq'astrum lucebit

Morabit ubi - Nuntius noctis –

Donec Sol excitat

Aurorae astrum! Nuntius noctis!

Fer lucem mundo!

Deutsch

Am weiten Himmel schwindet die Nacht

Und nun der Morgenstern erwacht

Wolke, die schwere, decket den Himmel,

Dunkel die Welt, das Morgengstirn,

... es schwindet dahin, es schwindet dahin ...

Doch wenn die Wolke ziehet dann fort,

So scheint er wiederum am Ort

Und er verweilt dort, Botschaft der Nacht

Bis dann die Sonn' erwacht

Stern, Du, des Morgens! Träger des Lichtes!

Weihnachtstraum

*1. Die Felder bedeckt schon der silbrige
Schnee*

Die Seele erfüllt sich mit Freud'.

*Wie kommst nun, daß ich mich ganz fühl wie
ein Kind*

So glückliche Wesen auf dieser Welt sind ?

*R. Es singen die Sterne und Flocken aus
Schnee*

Die Nacht bringt sie fort in die Stille.

Wo auf diese Welt nun das Wunder kam

Die Weihnachtsnacht wunderschön.

*2. Wie wünscht` ich mir immer so glücklich
zu sein*

Als Lichtstern am Himmel zu glüh'n.

*Wie wünscht` ich mir immer wie`n Kind stets
zu sein*

*Geliebt auf der Welt wie ein Lichtsternchen
klein.*

*R. Es singen die Sterne und Flocken aus
Schnee*

Die Nacht bringt sie fort in die Stille.

Wo auf diese Welt nun das Wunder kam

Die Weihnachtsnacht wunderschön.

3. Die Felder bedeckt schon der silbrige

*Schnee
Die Seele erfüllt sich mit Freud'.
Wie gut, daß auch ich mich heut' fühl' wie ein
Kind
Geliebt und erwartet wie Lichtsterne sind.*

*R. Mir singen die Sterne und Flocken aus
Schnee
Die Nacht bringt sie fort in die Stille.
Wo auf diese Welt nun das Wunder kam
Die Weihnachtsnacht wundersam.*



Ingrid Heinisch

liest aus ihren Gedichten:

*Das Fenster, Dezemberrose, Die Kerze – mein Licht,
Was wünschen wir?,
Es drängen die Massen,
Golden glänzt der Weihnachtsbaum*

Ingrid Heinisch, geboren am 10. Juni 1961, beschäftigt im Installationsunternehmen ihres Gatten. Hat schon als Jugendliche Gedichte und kleine Geschichten verfasst, die auch bei Erwachsenen großen Anklang gefunden haben. Nach vielen einzelnen kleineren Werken kam der Wunsch nach einem großen Gesamtwerk. So entstand die Idee, das Libretto für das Musical „Mütter“ zu schreiben. Sie möchte mit ihren Werken vor allen Dingen den Menschen ihr Verstehen der Menschlichkeit vermitteln und dadurch ein besseres zwischenmenschliches Verständnis auslösen, sowie Mut und Freude bereiten. Hat bereits mehrere Bücher herausgebracht und ist in einer Anthologie vertreten.

Maximilian Kreuz

Der Tag mit seinem Lichte

Maximilian Kreuz, geboren 1953 in Wien, studierte Tonsatz und Komposition an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Augustin Kubizek, Francis Burt und Friedrich Cerha. Kreuz gehört heute mit circa 70 Aufführungen pro Jahr zu den international meist gespielten österreichischen Komponisten.

Würdigungspreis des Landes Niederösterreich 2009. Arbeitsschwerpunkt: Orchestermusik und Werke für große Kirchenorgel Zahlreiche CD-Einspielungen; das Werk „Morte e Vita“ mit dem Wiener KammerOrchester ist mit weiteren Orchesterwerken auf der CD „ORF 3022“ u.a. beim ORF-Shop erhältlich.

Der Tag mit seinem Lichte

*Der Tag mit seinem Lichte fleucht hin und wird zunichte,
die Nacht kommt angegangen, mit Ruhe zu umfängen
den matten Erdenkreis.*

*Der Tag, der ist geendet, mein Herz sich zu Dir wendet,
der Tag und Nacht geschaffen, zum Wachen und zum Schlafen,
will singen Deinen Preis.*



Alexander Blechinger

Fuge in C op 248/2

geboren 1956 in Wien. 1961 erster Kontakt mit dem Klavier. 1970 erste Kompositionen. 1975-85 Musikstudium an der Musikuniversität in Wien: Tonsatz, Komposition, Instrumentation, Filmmusik, Tonsatz nach H. Schenker, Schlagwerk, Dirigieren bei Kubizek, Cerha, Dürr, Berger, Ozmec, Kont, Eibner, Suitner und Goertz.

1978: Erster Radioauftritt. 1982: Gründung der Harmonia Classica (damals Harmonia Nova). 1983: Klassisches Debüt im Wr. Konzerthaus mit Liebeslieder op. 14. 1983-85 Filmmusiken für Zeichentrickfilm „Tao-Tao“. 1987: Uraufführung von „Song of Constitution“ im Gr. Musikvereinsaal Wien. 1988: Teiluraufführung von „Simä“, der ersten Oper im Gr. KH-Saal Wien. 1989: UA von „Ins Antlitz der Unterdrückung“, einem kritisch satirischen Oratorium über den Kulturbetrieb mit verschiedensten Kritiken in Krone, Standard, Furche u. a. 1990: Fernsehschnitt von „Anima“ im Rahmen des Europäischen Musikfestivals im Gr. KH-Saal Wien und Dirigentendebüt im Gr. Musikvereinsaal mit Angelika Kirchschlager und UA der Ballettmusik „Orpheus Jetzt“ für Gr. Orchester, E-Gitarre und Schlagzeug. 1992: Konzertante Uraufführung der 2. Oper „Die Böse 7“ im Gr. Konzerthausaal Wien, Theodor Körner Preis für dieses Werk und Sportmusical „Deep Inside“ für 100 Jahre ASKÖ. 1994: Konzert der Wr. Wirtschaft im Gr. Musikvereinsaal Wien, UA des 2. Hornkonzerts mit den NÖ Tonkünstlern und „Max & Moritz letzter Streich“ für Kinderklang. 1995: „Hellbrunniade“ für 25 Jahre Fest in Hellbrunn. 1997: Fagottkonzert für New Hampshire Music Festival, USA, Wr. Musikverein und Kiew. 1998: Trompetenkonzert für New Hampshire Music Festival, USA. 2000: „2001-Eine Weltraumouvertüre“ für New Hampshire Music Festival und UA von „La Fuerza Flamenca“ im Teatro Cervantes, Malaga, Spanien. 2001: UA von „Die Vertriebenen“ für die deutschen Heimatvertriebenen im Gr. Musikvereinsaal. 2002: Weltraumsuite für New Hampshire Music Festival. 2004: „1919 Märzgedenken für die Sudetendeutschen“. 2006: Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik. 2008 + 2009: Aufführungen der Oper „Max & Moritz“ in St. Margarethen. 2010 + 2011: Diverse Aufführungen von Werken bei Konzerten in den Wr. Festwochen, in der Gesellschaft für Musik, bei der ÖGZM, INÖK, beim Ost-West-Musikfest, beim Österr. Schriftstellerverband u.a. 2012: Uraufführung der neuen Max+Moritz-Ouvertüre in Buchbinders Grafenegg durch das Tonkünstler-Orchester unter der Leitung des Komponisten. Sendungen weltweit. Bis jetzt gibt es 5 LPs und 50 CDs. www.alexanderblechinger.at

Nr.2: Zweistimmige Fuge in C-Dur, für zwei Orgelmanuale - verschieden registriert - nach einem Thema von Legrenzi, ist eine fröhliche Minutenfuge.

Pater Klaus Wilhelm/Alexander Blechinger
aus „Geistliche Adventgesänge“ op. 219: Advent

P. Klaus Wilhelm wurde als sechstes von acht Kindern am 25. September 1964 in Steyr geboren, wohnhaft in Sierning bei Steyr. Von 1975 bis zur Matura 1983 besuchte er das Gymnasium in Steyr. Sein Lieblingsfach war Deutsch. Langjährig war er als Ministrant in der Pfarre Sierning tätig. Als Freizeithobby widmete er sich vom 10. bis zum 17. Lebensjahr dem Judosport.

Von 1983 bis 1989 Besuch des röm.-kath. Priesterseminars in Zaitzkofen bei Regensburg, das eine religiös konservative Ausbildung vermittelte und die überlieferte Lateinische Liturgie pflegte, die neuerdings wieder durch das Motu Proprio von Papst Benedikt XVI. vom 7. 7. 2007 empfohlen wurde. Seit der Priesterweihe am 1. Juli 1989 priesterlicher Dienst in der von S. E. Erzbischof Marcel Lefebvre gegründeten Priesterbruderschaft St. Pius X., vorwiegend in Klagenfurt-St. Hemma.

Die Liebe zur deutschen Sprache zeigt sich in den zwei Gedichten, für deren Vertonung ein herzlicher Dank Herrn Alexander Blechinger gebührt.

Advent

*„Tauet, Himmel, den Gerechten,
Wolken, regnet ihn herab“,
tönt der Ruf in rauhen Nächten,
der uns Menschen Hoffnung gab.
Denn der Lärm der Welt schafft Schmerzen,
manche Menschen werden schwach,*

*leise doch in unsern Herzen
bleibt die Sehnsucht weiter wach.*

*Zartes Licht in dunklen Gassen,
hold vom Himmel Sternenglanz,
Gottes Liebe will umfassen
alle Menschen mild und ganz.*



Gerty Ederer

*Einst und jetzt, Werdet wie die Kinder, Als das Bitte und
das Danke einmal streiken*

lebt in Wien, Lebens- und Sozialberaterin, LIMA-Gedächtnistrainerin. Seit 1987 in der Erwachsenenbildung tätig, ebenso Leitung von Kreativen Schreibwerkstätten und Wochenseminaren, Vizepräsidentin des Vereins der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen.

Schreibt Märchen, Zwergen- und Gute-Nacht-Geschichten, Wiener Mundartgedichte, Lyrik, Lyrikformen wie Haiku, Limericks, Aphorismen, Reime, Balladen, Dialoge, Sketches, Einakter und Kurzprosa. Ehem. ORF-Autorin, seit 1996 Alleinautorin vom jährlichen Zwergenkalender der Kapuziner. Eigene Mundartgedichte im ORF-Literaturtelefon; über 150 unveröffentlichte Mundartgedichte warten auf einen Verleger, sowie andere Literatur. Zahlreiche Publikationen in Anthologien, einzelne Liedvertonungen (u.a. von Norbert Herzog und Alexander Blechinger). Ihre schönsten Erfolge bisher: 1. Preis für das Märchen: „Der kleine Rabe“; 1998 Pflanzen-Mundart-

Weltrekord (Gemeinschaftsarbeit mit anderen); 1999 Dr. Luitpold-Stern-Förderpreis; 2009 Leserpreis der Gesellschaft für Lyrikfreunde und andere Literaturpreise.

Jules Massenet

aus „Le Cid“: Prière

Jules Massenet ist 1842 in Montaud geboren und 1912 in Paris gestorben. Er war Mitbegründer der Société Nationale de Musique. Massenet komponierte 17 Opern und diverse andere Bühnen- und Orchestermusik.

Prière

*Ah! Tout est bien fini! Mon beau rêve de gloire.
Mes rêves de bonheur s'envolent à jamais ...
Tu m'as pris mon amour ...
Tu me prends la victoire ...
Seigneur, je me soumets!
O souverain, o juge, o père.
Toujours voilé, présent toujours.
Je t'adorais au temps prospère
Et te bénis aux sombres jours.
Je vais où la loi me reclame.
Libre de tous regrets humains.
O souverain, o juge, o père.
Ta seule image est dans mon âme
Que je remets entre des mains.
O firmament azur, lumière
Esprits d'en haut penché sur moi,
C'est le soldat qui désespère.
Mais le chrétien garde sa foi.
Tu peux venir, tu peux paraître
Aurore du jour éternel
O souverain, o juge, o père.
Le serviteur d'un juste maître
Répond sans crainte à ton appel
O souverain, o juge, o père.*

*Ah! Alles ist gut beendet! Mein schöner Traum von Ruhm.
Meine Träume von Glück verlieren sich für immer
Du hast mir meine Liebe genommen.
Du nimmst mir meinen Sieg.
Herr, ich unterwerfe mich!
O Herr, o Richter, o Vater
Immer verhüllt, immer anwesend
Ich bewunderte Dich in der blühenden Zeit
Und ich preise Dich in dunklen Tagen
Ich gehe dorthin wohin das Gesetz mich ruft
Frei von aller menschlichen Reue.
O Herr, o Richter, o Vater
Dein einziges Bild ist in meinem Herzen,
das ich in Deine Hände gebe.
O azurblaues Firmament, Licht
Geister, die sich zu mir neigen,
Da ist der Soldat, der verzweifelt.
Aber der Christ bewahrt seinen Glauben.
Du kannst kommen, Du kannst erscheinen.
MorgengröÙe des ewigen Tages
O Herr, o Richter, o Vater
Der Diener eines gerechten Meisters
Antworte ohne Furcht auf Deinen Aufruf
O Herr, o Richter, o Vater!*

Alexander Blechinger

Fuge in d-moll op. 248/3

Nr. 3: Zweistimmige Fuge in d-moll, für Violine/Oboe und Cello/Fagott und nicht obligatem Orgel/Klavier-Continuo, ist eine nicht zu schnelle, doch schwungvolle Musik mit so einigen Ausladungen und Schattierungen, denen das Continuo noch eine weitere Tiefe hinzufügt.

Georges Bizet

aus „Die Perlenfischer“: *Au fond du temple saint*

Georges Bizet ist 1838 in Paris geboren und 1875 in Bougival gestorben. Er komponierte 16 Opern, seine letzte war Carmen, viele Lieder und Klavierwerke.

*Au fond du temple saint
Pare de fleurs et d'or,
Une femme apparaît!
Je crois la voir encore!*

*La foule prosternée
La regarde, étonnée,
Et murmure tous bas:
Voyez, c'est la déesse!
Qui dans l'ombre se dresse
Et vers nous tend les bras!*

*Son voile se soulève!
O vision! o rêve!
La foule est à genoux!*

*Oui, c'est elle!
C'est la déesse
plus charmante et plus belle!
Oui, c'est elle!
C'est la déesse
qui descend parmi nous!
Son voile se soulève.
Et la foule est à genoux!*

*Mais à travers la foule
Elle s'ouvre un passage!
Son long voile déjà
Nous cache son visage!
Mon regard, hélas!*

La cherche en vain!

*Oui, c'est elle! C'est la déesse!
En ce jour qui vient nous unir,
Et fidèle à ma promesse,
Comme un frère je veux te chérir!
C'est elle, c'est la déesse
Qui vient en ce jour nous unir!
Oui, partageons le même sort,
Soyons unis jusqu'à la mort!*

*Am Fuße des heiligen Tempels
Geschmückt mit Blumen und Gold
Erscheint eine Frau!
Ich sehe sie immer noch!*

*Die kniende Menschenmenge
Sieht sie voll Erstaunen
Und murmelt ganz leise:
Seht, dies ist die Göttin!
Die sich im Schatten aufrichtet
Und die Arme zu uns ausstreckt!*

*Ihr Schleier hebt sich!
Ah Vision! o Traum!
Die Menge ist auf den Knien!*

*Ja, das ist sie!
Dies ist die Göttin
charmanter und schöner!*

*Ja, das ist es!
Dies ist die Göttin
Die zu uns herabsteigt!
Ihr Schleier hebt sich.
Und die Menge ist auf den Knien!*

*Aber durch die Menge
Öffnet sie sich einen Durchgang!
Ihr langer Schleier verdeckt
Uns bereits ihr Gesicht!
Mein Blick, ach*

Sucht sie vergeblich!

*Ja, das ist sie! Dies ist die Göttin!
An diesem Tag, der uns vereinen wird
Und treu meinem Versprechen,
Will ich dich wie einen Bruder lieben!
Das ist sie, das ist die Göttin
Ja, teilen wir das gleiche Schicksal,
Seien wir vereint bis zum Tod!*



Danica-Maria Schweiger-Kern

Brennende Herzen, Als unser Retter kam, Wenn Freude mich erfüllt

Danica-Maria Schweiger-Kern wurde 1969 in Wien geboren. Sie spannt mit ihren Gedichten, die sie seit ihrer Jugend schreibt, einen Bogen vom Romantischen, etwas Melancholischen bis hin zum Humorvollen. Insbesondere in den letzten Jahren konnte sie mit dem sehr humoristischen Gedichte-Zyklus der „Lintschi Tant“ einige Erfolge

verzeichnen.

Viele Jahre spielte die Künstlerin auch Theater, was sie 2005 dazu bewog ihr erstes Theaterstück zu schreiben. „Liebe aus Zweiter Hand“ wurde im selben Jahr uraufgeführt und fand großen Anklang. 2009 konnte sie ihr zweites Theaterstück „Schiffsbruch“ fertigstellen und auch diese Komödie fand beim Publikum Gefallen.

Neben dem Schreiben ist es der Künstlerin aber seit geraumer Zeit vor allem ein großes Anliegen Benefizveranstaltungen zu organisieren, sowie selbst auch Lesungen abzuhalten, die karitativen Zwecken dienen.

Johann Sebastian Bach

aus „Magnificat“: Et misericordia

Johann Sebastian Bach ist 1685 in Eisenach geboren und 1750 in Leipzig gestorben. Seine bekanntesten Werke sind neben dem Weihnachtsoratorium die Kantaten und Passionen, die Orgelwerke, Die Kunst der Fuge, das Wohltemperierte Klavier, die H-Moll Messe u. v. m.

Et misericordia a progenie in progenies timentibus eum

Johann Sebastian Bach

aus „Magnificat“: Deposuit, potentes

Deposuit potentes de sede exaltavit humiles

Johann Sebastian Bach:

aus „Weihnachtsoratorium“: *Schlafe mein Liebster*

*Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem für Aller Gedeihen!*

*Labe die Brust,
Empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen!*

*Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem für Aller Gedeihen!*



Margit Margreiter:

Zauber-Christbaum, Weihnachten

Jahrgang 1951. Schon als Kind besondere Liebe zur unberührten Natur. Ausbildung zur Diplomkrankenschwester in Steyr Oberösterreich. Einblick in das Seelenleben vieler Patienten. Arbeit an der Intensiv-Station. Mutter zweier Kinder. 20 Jahre verheiratet. Vorlesungen in Spitälern, Altersheimen, Kindergärten sowie Bildungsgruppen. Mitbegründerin der Gruppe „Lyrik und Co und SO“. „Gedichte vermögen die kleinen menschlichen Schwächen sympathisch zu machen, so daß man darüber schmunzeln kann.“

Alexander Blechinger

Kirchenkurzoper: Ihr Kinderlein kommet nicht ? op. 247

Zwei Tage vor Mariä Empfängnis durchlebt Fräulein Hoffnungsvoll auf menschlicher Ebene eine ähnliche Situation

Dr. Wohlgenuth: Sehr geehrtes Fräulein Hoffnungsvoll! Ich gratuliere! Sie sind schwanger! Sie bekommen ein Kind!

Frl. Hoffnungsvoll: Herr Doktor! Nein! Das kann nicht sein!

Dr. W.: Doch, doch! Sie können sich darauf freuen. Auf Wiedersehn!

Frl. H.: Auf Wiedersehn!

Dr. W.: Ja, Fräulein Hoffnungsvoll hat jetzt eine schöne Zeit vor sich! Das Werden eines Kindes! Es gibt da ein richtiges Tagebuch:

Nr. 1 Das ist das Tagebuch des ungeborenen Kindes:

*Sind Mann und Frau dann eins,
entsteht ein neuer Mensch.*

Chor: Und das geschieht die erste Woche:

*Dr. W.: Im warmen Mutterschoß zieht es der neuen Heimat für 9 Monat
der Gebärmutter entgegen. Doch seine Mutter ahnt noch nichts von ihrem Glück.*

Chor: Und das geschieht die dritte Woche:

Dr. W.: Das Kind ist nun 2 Millimeter groß.

*Die Nerven wachsen jetzt und bald nach 20 Tagen
fängt das kleine Herz ein Leben lang zu schlagen an.*

Chor: und das geschieht die vierte Woche:

*Dr. W.: Es wächst jetzt vieles: Lunge, Galle, Nieren und auch Arme, Beine mit den Nervenfüh-
lern. Das Kind ist nun 4 Millimeter groß.*

Chor: Und das geschieht die sechste Woche:

*Dr. W.: Alle Organe sind jetzt schon fast ausgebildet, und alle Knochen sind als Knorpelchen
vorhanden. Das kleine Kind beginnt das Greifen, jetzt zu lernen, daß es die nächste Umwelt bald
damit erkunde.*

Chor: Und das geschieht die achte Woche:

*Dr. W.: Das Kind ist nun ganze 4 Zentimeter groß, übt seine Muskeln für das Atmen und das
Schlucken.*

Chor: Und das geschieht die neunte Woche:

*Dr. W.: Das Kleine lernt das Daumenlutschen
und es übt das Saugen an dem Daumen bis zu der Geburt.*

Chor: Und das geschieht die zehnte Woche:

Dr. W.: Jetzt ist das Kind 6 Zentimeter, sechzigtausendmal so groß wie am Beginn das Ei.

Chor: Und das geschieht die zwölfte Woche:

*Dr. W.: 9 Zentimeter groß ist das kleine Kind und 45 Gramm wiegt es schon schwer, hat jetzt die
vielleicht gefährlichste Zeit seines Lebens überstanden, denn die Frist der Abtreibung, die ist vorbei.
Denn die Frist der straflosen, doch für das Kind brutalen Abtreibung, sie ist vorbei.*

(Auftritt Fräulein Hoffnungsvoll)

Fr. H.: Guten Tag, Herr Doktor!

Dr. W.: Guten Tag! Wie geht es Ihnen?

Fr. H.: Nicht gut! Ich will das Kind nicht behalten!

*Dr. W.: Wollen Sie es sich nicht noch einmal in Ruhe überlegen? Es gibt so viel, was dafür
spricht!*

Fr. H.: Nein, ich will kein Kind bekommen!

Ich taue für so etwas nicht. Eine Frau mit Kind, was würde ein Mann denn dazu sagen?

Nr. 2 Ihr Kinderlein kommet nicht,

erblickt nicht das Weltenlicht!

Will weiter alleine sein

und mich meines Lebens freun.

*Ein Kind, das ist nichts für mich,
das stoppt mich ganz sicherlich,
und mit der Karriere ist's aus,
dann hock' ich nur mehr zu Haus!*

*Mein Bauch gehört mir,
bin kein Muttertier,
will viel noch erreichen,
dem Mann mich vergleichen!*

*bin der bessere Mann!
Nichts, was ich nicht kann!*

*Wissen Sie nicht jemanden,
der es mir wegmachen kann?*

Dr. W.: Ja, wenn Sie das unbedingt wollen:

dann gehn Sie halt zu Kollegen Prof. Traunichgott. Der wird Ihnen da sicher weiterhelfen.

Dr. W. ab, Auftritt Prof. Traunichgott:

Nr. 3 *Prof. T.: Natürlich gibt es einen Weg um Ihnen abzuhelfen. Drei Möglichkeiten haben Sie, um sich der Last leicht zu entledigen.*

Die erste Möglichkeit ist die:

Das Wasser um die Frucht

wird nun mit Salz verbessert:

Bald hört das schlechte Wachsen auf,

und das Gewächs ist ausgeschieden, ist abgetrieben,

ist ausgeschieden, ist abgetrieben...

Die zweite Möglichkeit ist die,

klug chirurgisch einzugreifen:

Mit feinem Messer oder Schaber

wird der Körper abgetragen und zerteilt.

Fließt auch das Blut nicht knapp,

so muß man sicher sein,

daß auch der ganze Körper ausgeschieden ist und ausgetrieben,

ausgeschieden ist und abgetrieben...

Die dritte Möglichkeit ist die,

durch Saugen den Gewebepfropf zu fassen

und nach außen zu bewegen.

Mit kräftigem Saugrohr wird nun

alles Fremde mitgerissen.

*Was dann noch widersteht,
wird letztlich abgeschabt und ausgeschieden.
Und alles ist nun abgesaugt und abgeschieden...
Was sie auch wählen:
am Ende ist nun alles ausgeschieden und abgetrieben,
alles ausgeschieden und abgetrieben...*

Frl.H.: (entsetzt) Vielen Dank für diese gründlichen Ausführungen! (ab)

*(Dr. T. langsam ab)
(Auftritt ungeborenes Kind)*

Nr. 4 *Ungeborenes Kind: Hört mich denn niemand auf der Welt?
Bin ich zum Tod nur herbestellt?
Darf ich nicht leben wie die andern?
Und blühend durch mein Leben wandern?*

*Warum ist diese Welt so kalt?
Warum muß ich schon sterben bald?
Bin ich den andern nur im Weg?
Gibt es denn keinen andern Weg?*

*Frl.H.: O doch, mein Kind, ich höre dich!
Ich mag dich doch, ganz sicherlich!
Verdunkelt nur war mir mein Ziel.
Jetzt weiß ich wieder, was ich will.*

*O ja, mein Kind, ich liebe dich!
Ich liebe dich ganz inniglich!
Ich lasse nimmer mehr von dir!
Ich weiß, du sehnst dich so nach mir!*

Dr. W., (dann nach und nach auch die anderen)

*Bedenket doch, ihr lieben Leut,
wenn uns heute nicht alles freut,
was Kinder tun und Kinder lassen,
darum müssen wir sie nicht hassen.*

*Schaffen sie uns auch manchmal Pein,
durch sie sind wir nie mehr allein.
Zwingt uns ihr Dasein zum Verzicht,
zum Schluß bereut man es doch nicht.*

*Sie setzen dieses Leben fort,
wenn wir schon sind an anderm Ort.
Sie sind die Zukunft dieser Welt,
die auf sie baut, mit ihnen fällt.
Sie sind die Zukunft dieser Welt,
zeigt ihnen das, was euch gefällt.*

Volkslied

Tauet Himmel den Gerechten

*1. Tauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken! regnet ihn herab!
Also rief in langen Nächten
Einst die Welt, ein weites Grab!
In von Gott verfluchten Gründen
Herrschten Satan, Tod und Sünden.
Fest verschlossen war das Thor
Zu des Heiles Erb' empor.*

*2. Doch der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann,
Und den Ratschluß auszuführen
Trug der Sohn sich freudig an.
Gabriel flog schnell hernieder,
Kehrte mit der Antwort wieder:
Sieh! ich bin die Magd des Herrn,
Was er will, erfüll' ich gern!*

*3. Dein Gehorsam ist mein Leben,
Jungfrau demutvoll und keusch!
Gottes Geist wird dich beschweben,
Und des Vaters Wort wird Fleisch.
Menschen betet an im Staube!
Weh der Höll' und ihrem Raube!
Aber Adams Kindern wohl!
Weil ein Heiland kommen soll.*

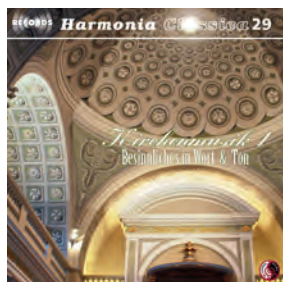
*6. Welterlöser, ich erfülle
deines treuen Knechtes Rat,
Komm in meines Fleisches Hülle!
Wie dein Bot verkündet hat.
Komm und bringe mir den Frieden!
Menschen ist er nur beschieden,
Die von gutem Willen sind,
Komm! ich bin es, göttlich Kind!*

Schöne neue Musik auf CDs!

Passend für die Weihnachtszeit

Kirchenmusik 1

Besinnliches in Wort & Ton



Geigenklänge und

Gesänge



Harmonie-Musik



Flötenklänge & Gesänge



30 Jahre

Harmonia Classica



Kirchenmusik 2

Besinnliches in Wort & Ton



Bestens als Geschenk geeignet!

Wollen Sie für Ihre Firma ein Konzert mit der Harmonia Classica veranstalten? Kontaktieren Sie uns persönlich unter Tel: 804 61 68
oder per e-mail unter: musik@harmoniaclassica.at
Wir richten uns nach Ihren musikalischen Wünschen!

Unterstützendes Mitglied: **24 Euro**

Förderndes Mitglied: **220 Euro**

Mäzen/Sponsor: **ab 750 Euro**

Jahresabonnement/Zeitung für harmonische Musik: **8 Euro**

• **MITGLIED-**
• **SCHAFTEN**
•

Nächstes Harmonia Classica Konzert:

Faschingskonzert



Donnerstag, 12. Februar, 19:30 Uhr

Amthaus Hietzing, Hietzinger Kai 1, Wien 13

jede CD: 14 Euro

**CDs im Foyer
oder unter +431 804 61 68**



*Direkt zur
Webseite
gehen*

A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: musik@harmoniaclassica.at

Internet: www.harmoniaclassica.at

Programmgestaltung: Michael Blechinger

Sie wollen sich oder ein Produkt bewerben? Ich erstelle Ihnen alles Mögliche, wie:
Flyer, Folder, Prospekte, Logos, Bücher, Zeitungen, CDs, Briefpapiere und auch Webseiten!
Kontaktieren Sie mich unter graphik@michaelblechinger.at



Die Klassik lebt!



www.harmoniaclassica.at